

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 51

Artikel: Vater und Sohn im Examen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

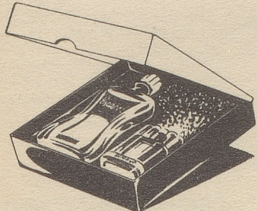
Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

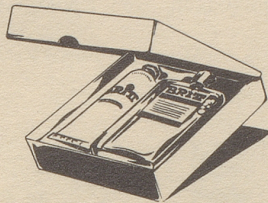
Frohe Menschen haben Erfolg!

Der Weg zur strahlenden Laune führt jeden Morgen über «BRITT».

Dank «BRITT nach dem Rasieren» fühlt man sich wohlgepflegt, frisch, selbstsicher und überlegen.



Für die Dame des Herzens:
Geschenkpäckung Pinaud, mit
einer Flasche Eau de Cologne
und einem Fläschchen Parfüm.
Fr. 14.10 u. 21.60



Auf den Wunschzettel des Herrn:
Geschenkpäckung Britt, mit einer
Flasche „Britt nach dem Rasieren“
und einer Tube der herrlich
schäumenden Britt-Rasiercreme.
Fr. 9.30



BRITT

Weyermann & Co., Zürich 7/44



Vater und Sohn im Examen

Der (achtjährige) Sohn: «Meinsch, chum i jetz ächt vom Chrischindli en Wecker über?»

Der (fünfundzigjährige) Vater: «Das chan ich nöd wüsse, ich bi doch nöd s Chrischindli.»

Der Sohn: «Aber tuets dir nöd prichte, was ich überchume?»

Der Vater: «Usgschlosse. Das erfahr ich au erscht a de Wienacht.»

Der Sohn: «Häsch du denn nanig gmärkt, daß es i dim Zimmer ufem Chaschte es läbigs Paket hät?»

Der Vater: «Chabis! Du spinsch ja, es läbigs Paket! Was sett das si?»

Der Sohn: «Eis wo lauft. Wienen Wecker – s macht ständig tiggtagg. Mer ghörts dur d Schachtle dure. Wänn i na

länger glosset hett, hett er vilicht na tschätteret.»

Der Vater: «Du wirsch doch nöd öppe umegspienzlet ha?»

Der Sohn: «Säb nöd, nu glosset. s Chrischindli hett dä Wecker halt zerscht sölle uslaufe la, bevors en ipackt und uf din Chaschte gleit hät.»

Der Vater: «Du chasch eine butze.»

Der Sohn: «Du muesch es aber em Chrischindli nöd säge, daß ich em uf d Schlich cho sig; susch häts amänd ds nächstmal Schiß, öppis z bringe!»

Kesselflicker

Der Chilbichristbaum

Wenn man die «Erfindungen» bewundert, die jahraus-jahre in gemacht werden, dann kommt es einem vor, immer noch im Lande der beschränkten Möglichkeiten zu leben. Wo nichts beschränkt genug ist, um nicht erfunden und anschließend gekauft zu werden.

Da ist ein Christbaumfuß aufgetaucht, der auf eingebautem Werk seine Liedlein spielt. Das war auch schon da, und neu ist dabei wahrscheinlich nur «O mein Papa» im Repertoire. Nun treibt das Uhrwerk aber als Clou auch noch den ganzen

Baum an, daß er – haltet euch fest! – mit Kerzen und Kugeln wie ein Karussell im Kreis herum läuft ...
Zum Davonlaufen!

pin



Wir hören Bach — indessen ach,
wir hören ihn mit Ach und Krach
— viel besser hört man dann und wann,
den Selbstrasierer nebenan.

**TR: TELEPHON-
RUNDSPRUCH**

für den Musikfreund

**VELTLINER
'LA GATTA'**

G. Mascioni & Cie.
Campascio GR